

## **«Ich erlebte auch schon frustrierende Momente, als ich Dinge verändern wollte»**

***Inwiefern setzt sich die Nachhaltigkeitskommission der ZHAW (NaKt) für mehr Nachhaltigkeit ein? Sind die Mitglieder Visionäre? Und welche Erfolge konnten sie in ihrer Geschichte bereits verbuchen? In diesem Gast-Interview stellt ZHAW-Student und Mitorganisator des [2. Sustainability Day @SML](#) Jonathan Schuler dem aktiven NaKt-Mitglied Nico Frommherz Fragen rund um die Wirkung der NaKt.***

**Hallo Nico, zuerst einmal würde ich gerne von dir wissen, wer du bist, warum du in der NaKt aktiv bist und welche Klimasünden du begehst?**

**Nico:** Hallo Jonathan, ich studiere Umwelt und Natürliche Ressourcen im Master und bin nun seit etwa drei Jahren in der NaKt und für die Nachhaltigkeitswoche aktiv. Mir macht es Spass, zusammen mit Gleichgesinnten Wege zu einer nachhaltigeren Zukunft zu entwickeln und aus wilden Ideen tatsächlich Lösungen entstehen zu lassen. Dafür ist die NaKt genau der richtige Ort.

Da ich nicht mehr fliege, grösstenteils gerettete Lebensmittel konsumiere und meist mit Velo oder ÖV unterwegs bin, ist meine grösste Klimasünde meine derzeitige Wohnsituation. Unsere Wohnung ist schlecht isoliert und im Winter ist es daher eine ziemliche Energieverschwendung zu heizen. Deswegen lassen wir das oftmals bleiben, doch wenn es in meinem Schlafzimmer nur noch neun Grad ist, stelle auch ich die Heizung an.

**Gibt es in deinem Leben einen Zeitpunkt und einen Auslöser, ab dem du dich plötzlich mehr für Nachhaltigkeit einsetzen wolltest? Und hast du dies dann auch von deinen Mitmenschen eingefordert?**

**Nico:** Vor etwa zwölf Jahren habe ich mitbekommen, wie stark die Fleischindustrie die Umwelt belastet. Damals habe ich noch täglich mehrmals Fleisch gegessen und habe mir daraufhin die Challenge gesetzt, einen Monat lang gar kein Fleisch zu essen. Damals musste ich mich noch vor vielen Leuten rechtfertigen, wieso ich auf Fleisch verzichte. Das hat mich angespornt, mich mehr mit der Umwelt und Themen der nachhaltigen Entwicklung zu beschäftigen, um gute Argumente für mein «*sonderbares Verhalten*» zu finden. Daher diskutiere ich auch heute noch gerne mit meinen Mitmenschen darüber, wie wir uns umweltfreundlicher und sozialer verhalten können. Ich habe aber nie von meinen Freund:innen gefordert, dass sie sich genau gleich verhalten müssen. Wenn ich mit Freund:innen Ferien planen und sie fliegen wollen, komme ich dann einfach nicht mit.

**Was sind deiner Ansicht nach die wichtigsten, durch die NaKt implementierten, Entwicklungsschritte?**

**Nico:** Als NaKt beteiligten wir uns an der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie, dies ist für die nachhaltige Entwicklung an der ZHAW und auch für die NaKt der wichtigste Entwicklungsschritt der letzten Jahre. Wir engagieren uns auch weiterhin stark in der Hochschulpolitik und gehören zu den aktivsten Antragsstellenden im Studierendenrat.

**Was waren die Highlights deiner aktiven Mitgliedschaft bei der NaKt?**

**Nico:** Für mich war das bisherige Highlight die Mitarbeit an der Nachhaltigkeitsstrategie. Wir konnten auf Augenhöhe mit Institutsleitenden und langjährigen Mitarbeitenden diskutieren und unsere Anliegen einbringen. Natürlich konnten nicht all unsere Wünsche berücksichtigt werden, aber es gelang uns dennoch die Studierenden in den Zielen miteinzubeziehen.

**Im aktuellsten hochgeladenen Geschäftsbericht 18/19 von Alias – an der ihr angesiedelt seid – schreibt Maria Högger (Gesamtleitung NaKt), dass es schwierig sei «neue und aktive Mitglieder zu gewinnen». Konnte die NaKt doch noch einige neue und aktive Mitglieder gewinnen?**

**Nico:** Das ist inzwischen schon fast ein ganzes Bachelorstudium her. In der Zwischenzeit hat die NaKt an allen Standorten aktive Mitglieder gefunden. Doch auch wir haben die Pandemie nicht völlig unbeschadet überstanden. Viele der aktiven Personen haben in den letzten Semestern ihr Studium abgeschlossen und durch die Pandemie war es schwieriger neue Menschen zu finden und in unsere Arbeit einzubinden. Wieso bist du eigentlich noch nicht bei der NaKt dabei? Mit deinem Engagement würdest du super zu uns passen.

**Das ist eine gute Frage: Ich tanze leider schon auf vielen «nachhaltigen Hochzeiten». Unter anderem bin ich für das Nachhaltigkeitsmagazin «das Lamm» tätig. Zurück zur NaKt: Des Weiteren schreibt sie, dass sie sich «mehr Unterstützung seitens der ZHAW wünscht». Wurde dieser Wunsch erfüllt?**

**Nico:** Damals steckte die NaKt noch in den Kinderschuhen. Seitdem hat sich einiges getan und wir wurden von der ZHAW erhört. Die Mitarbeit an der Nachhaltigkeitsstrategie war auch ein wichtiger Vertrauensbeweis und ein grosses Unterstützungsangebot seitens ZHAW. Wir werden aber weiterhin unsere Ideen für eine nachhaltige Entwicklung an der ZHAW teilen, unsere Forderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltigere ZHAW stellen. Das ist schliesslich unsere Aufgabe als NaKt und da hoffen wir natürlich auch weiterhin auf Unterstützung.

**Kannst du darauf eingehen, was Maria Högger mit dem Hochschulversammlungs-Antrag im Bereich des nachhaltigen Caterings im Geschäftsbericht meint?**

**Nico:** In ihrem Antrag forderte Maria Högger und die NaKt, dass das Catering Angebot nachhaltiger gestaltet werden soll. Damit waren beispielsweise Apéros gemeint. Wie genau das gemacht werden sollte, wurde offen gelassen, aber es wurden Beispiele aus dem Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen (IUNR) mitgeschickt, die bereits standardmässig nur noch vegetarische Apéros haben und nur auf besonderen Wunsch hin Fleisch hinzufügenen. Zwar wurde dieser Antrag abgelehnt, aber stattdessen im Green Impact Book (GIB) als Unterziel definiert.

**Inwiefern setzt sich die NaKt in der Hochschulpolitik an der ZHAW ein?**

**Nico:** Wir haben die Möglichkeit Anträge an den Studierendenrat zu stellen, die dann bis zur Hochschulleitung getragen werden können. Davon machen wir rege Gebrauch. Zusammen mit Q+, der Kommission für LGBTQIA+, fordern wir beispielsweise, dass alle Studierenden für ihre Studierendenarbeiten einen Leitfaden für inklusive Sprache erhalten. Dies soll es allen Interessierten erleichtern, gerechtere Sprache in ihren Berichten einzusetzen.

**Kennst du das Forschungsprojekt «NOVANIMAL» von Agrarökonomin Priska Baur und Ökonom Jürg Minsch, die am Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der ZHAW in Wädenswil forschen? In einem sehr spannenden Artikel des ZHAW Impact Magazins wurden die Erkenntnisse des Projektes zusammengefasst und Frau Baur nennt darin die positive Veränderung im Hinblick auf die Klimaerwärmung, die sich mit den Massnahmen der Feldstudie ergaben. Ich habe mit der SV Group ebenfalls das Gespräch gesucht und wollte, dass lediglich jeden 31. im Monat die Mensen an der ZHAW nur vegetarische und vegane warme Gerichte anbieten, ohne dass die Sandwiches betroffen wären. Zu meinem grossen Bedauern wird dies in naher Zukunft nicht geschehen. Hast du im Rahmen deiner Einflussnahme auf die Hochschulpolitik an der ZHAW ähnliche Erfahrungen gemacht?**

**Nico:** Ich kenne das Forschungsprojekt NOVANIMAL gut. Zusammen mit Priska Baur haben wir einen Antrag für ein nachhaltigeres Angebot an den Mensen gestellt, welcher letzten November einstimmig vom Studierendenrat angenommen wurde. Inzwischen sind wir in konstruktiven Gesprächen mit den Verantwortlichen. Ich erlebte aber auch schon frustrierende Momente, als ich Dinge an der ZHAW verändern wollte. Das lag meistens daran, dass ich nicht wusste, an wen ich mich genau wenden muss. In der NaKt haben wir aber inzwischen gute Kontakte und können leicht herausfinden, wo wir unsere Ideen am besten platzieren. Falls du also das nächste Mal eine gute Idee hast, kannst du auf uns zukommen und wir finden zusammen den besten Weg dies umzusetzen.

**Im Nachhaltigkeitsbericht 2020 habt Alias und ihr dargelegt, wie ihr euch auf verschiedenen Ebenen der Nachhaltigkeit engagieren wollt und welche Ziele ihr euch gesetzt habt. Gibt es ein oder mehrere Ziele, die ihr bereits umgesetzt habt oder schon weit in der Planung seid?**

**Nico:** Wir haben für Alias einen Nachhaltigkeitsbericht geschrieben, sind aber bis jetzt noch nicht an der Umsetzung beteiligt. Falls sie Hilfe benötigen, werden wir sie aber gerne unterstützen.

**«Ab 2021 können für Veranstaltungen, welche die Nachhaltigkeit fördern, Aufwandsentlohnungen beantragt werden», so steht es in eurem Nachhaltigkeitsbericht. Was ist damit gemeint, wie müssen Studierende vorgehen, und wo können sie dies beantragen?**

**Nico:** Wer Veranstaltungen organisiert, die die nachhaltige Entwicklung fördern, kann nun bei [admin@alias-zhaw.ch](mailto:admin@alias-zhaw.ch) anfragen. Dort erhalten Studierende alle Informationen, ob und wie sie eine Aufwandsentlohnung erhalten.

**Ich bedanke mich für das Interview und möchte noch zu guter Letzt wissen, wo du die ZHAW in Punkto Nachhaltigkeitsmassnahmen in 10 Jahren siehst resp. gerne sehen möchtest?**

**Nico:** Besonders bei ihren Kernkompetenzen, der Lehre und der Forschung, hat die ZHAW noch grosses Potential. An den verschiedenen Departementen liegt die Expertise zu fast allen Fragen der nachhaltigen Entwicklung vor. Nehmen wir das Beispiel eines Stadt-Areals mit Wohnquartieren, Geschäften und Industrie. Mit unseren angewandten Wissenschaften können wir Lösungen erforschen und lehren, um ein gesundes soziales Miteinander zu erleben, Lebensmittel und weitere Produkte mit nachhaltigen Wertschöpfungsketten in

lokalen Läden zu verkaufen, das Areal energieautark zu betreiben und dies in einer biodiversen Umwelt einzubetten. Dafür sollten die einzelnen Forschungsbereiche intensiver miteinander verknüpft werden. Ich wünsche mir, dass wir in den nächsten zehn Jahren Antworten auf diese Herausforderungen den Studierenden und der Gesellschaft weitergeben können.